

Protokoll der Unterarbeitsgruppe (UAG) „Gleichstellung“

Datum: Freitag, 04.06.2010
Dauer: 13.00 Uhr – 15.15 Uhr
Ort: Kultusministerium LSA, Magdeburg

Teilnehmer:

Frau Dr. Ingrid Adam (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Prof. Dr. Inga Dehmel (Hochschule Harz Wernigerode/Halberstadt)
Frau Prof. Dr. Andrea Haase (Hochschule Anhalt Dessau-Rosslau)
Frau Dr. Kathrin Hirschinger (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Frau Regina Metzger (MK)
Frau Prof. Andrea Zaumseil (Hochschule für Kunst und Design Halle/Saale)

Als Gast: Frau Alina Gasymova (Hochschule Anhalt Dessau-Rosslau, studentische Hilfskraft)

Entschuldigt:

Frau Kathrin Stritzel (Hochschule Merseburg)
Frau Prof. Dr. Christine Strothotte (Hochschule Magdeburg-Stendal)

1) Vorstellung der Mitglieder der UAG, Protokollführung

2) Informationen zum Arbeitsauftrag der UAG

Aus dem Gespräch der Mitglieder der Landesrektorenkonferenz mit der Kultusministerin Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff **und aus der Rektorendienstberatung** am 03.06.2010 wurden seitens des MK folgende Informationen weitergegeben:

- Die Rahmenvereinbarung soll knapp gehalten werden und nur Eckpunkte zu den einzelnen Themen der UAGs enthalten.
- Die (gemeinsamen) **Ausführungen und** Details werden, gegebenenfalls gleichlautend formuliert, erst **hochschulspezifisch** in den jeweiligen Zielvereinbarungen mit den einzelnen Hochschulen festgelegt.

3) Erarbeitung eines Vorschlags für die Rahmenvereinbarung

In der UAG wird zunächst die Frage diskutiert, warum seitens des MK das CHE-Arbeitspapier „Familie im Profil, Vergleich der Familienorientierung ost- und westdeutscher Hochschulen“ zugesandt wurde. Die UAG einigt sich darauf, dass der Aspekt „Familienfreundliche Hochschule“ einen Unterpunkt des Themas „Gleichstellung“ darstellt.

Die UAG diskutiert ausführlich den von der LaKoG Sachsen-Anhalt vorgelegten Vorschlag zum Inhalt der Rahmenvereinbarung/Zielvereinbarung. Insbesondere der Aspekt „Gender Mainstreaming“ und die Frage, ob dieser Aspekt in der Rahmenvereinbarung enthalten sein soll, werden eingehend erörtert.

Folgender Vorschlag für die Rahmenvereinbarung wird einvernehmlich festgelegt:

Rahmenvereinbarung – Überschrift:

Chancengleichheit für Frauen und Männer 

Rahmenvereinbarung – Text:

Die Hochschulen und das Kultusministerium stimmen darin überein, dass im Sinne der im § 3 Abs. 5 **und 6 Satz 1** des Hochschulgesetzes definierten Aufgaben die Chancengleichheit von Frauen und Männern in den Hochschulen herzustellen und systematisch zu sichern ist.


Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Maßnahmen zur Erhöhung der Chancengleichheit für Frauen und Männer im Wissenschaftsbetrieb und anderen Führungsebenen der Hochschulen,
- Nachhaltige Implementierung von Gender Mainstreaming auf allen Hochschulebenen,
- Maßnahmen zur Verbesserung von Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie.

Diese Schwerpunkte sind von den Hochschulen in ihren jeweiligen Zielvereinbarungen mit konkreten, abrechenbaren und nachhaltigen Projekten zu unterlegen. Für die Realisierung dieser Maßnahmen sind die strukturellen, personellen und finanziellen Voraussetzungen von den Vertragspartnern zu schaffen.

Hochschulspezifische Zielvereinbarungen – Text:

Für die **einzelnen** Zielvereinbarungen der Hochschulen schlägt die UAG **zu den jeweiligen Schwerpunkten der Rahmenvereinbarung** folgende **landesweite Projekte** vor:

- 1) Maßnahmen zur Erhöhung der Chancengleichheit für Frauen und Männer im Wissenschaftsbetrieb und anderen Führungsebenen der Hochschulen
 - Entwicklung hochschulinterner Modelle zur Einbeziehung der Gleichstellung in die leistungsorientierte Mittelvergabe 
 - **Mentoring- und Coachingprogramm: Die Hochschulen richten gemeinsam ein landesweites Mentoring- und Coachingprogramm ein.**

- 2) Nachhaltige Implementierung von Gender Mainstreaming auf allen Hochschulebenen
(nur hochschulspezifische Umsetzung möglich)

- 3) Maßnahmen zu Verbesserung von Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
 - Fortlaufende Überprüfung und Aktualisierung der Familienfreundlichkeit der Hochschule **durch hochschulspezifische Projekte**

Weitere Projekte zur Umsetzung der in der Rahmenvereinbarung festgelegten Schwerpunkte sind hochschulspezifisch zu ergänzen.

4) Verschiedenes

Die UAG vereinbart, dieses Protokoll aufgrund des engen Zeitplans des MK am Montag, 07.06.2010, im Umlaufverfahren per email abzustimmen.

gez. Inga Dehmel